

# Umstrittener Autor kommt zu einer Lesung in die Uckermark

Von Claudia Marsal

**Mit seinen Äußerungen zu Flüchtlingskrise und Meinungsfreiheit hat der Ostdeutsche Uwe Tellkamp für einen Aufschrei gesorgt. Jetzt stellt er in Malchow sein neuestes Buch vor.**

PRENZLAU – Uwe Tellkamp hat eine beeindruckende Vita. Die Wenigsten dürften wissen, dass der 1968 in Dresden geborene Autor nicht etwa Literatur studiert hat, sondern Medizin - und zwar in Leipzig, Dresden und New York. Im Anschluss arbeitete der heute 56-Jährige bis 2004 als Arzt an der Unfallchirurgie.

Doch dann besann sich der Ostdeutsche aufs Schreiben. In der Folge wurde der zweifache Vater für seine Lyrik mehrfach ausgezeichnet. Vor 20 Jahren erhielt Tellkamp den Ingeborg-Bachmann-Preis. 2008 wurde ihm für sein Werk „Der Turm“ der Deutsche Buchpreis verliehen.

Im Klappentext seines wohl bekanntesten Romans ist zu lesen: "Hausmusik, Lektüre, intellektueller Austausch: Das Dresdner Villenviertel, vom real existierenden Sozialismus längst mit Verfallsgrau überzogen, schottet sich ab. Resigniert, aber humorvoll kommentiert man den Niedergang eines Gesellschaftssystems, in dem Bildungsbürger eigentlich nicht vorgesehen sind. Anne und Richard Hoffmann, sie Krankenschwester, er Chirurg, stehen im Konflikt zwischen Anpassung und Aufbegehren: Kann man



Der Schriftsteller Uwe Tellkamp wird in Malchow aus seinem neuesten Buch lesen.

FOTO: SEBASTIAN KAHNERT

den Zumutungen des Systems in der Nische, der 'süßen Krankheit Gestern' der Dresdner Nostalgie entfliehen wie Richards Cousin Niklas Tietze - oder ist der Zeitpunkt gekommen, die Ausreise zu wählen? Christian, ihr ältester Sohn, der Medizin studieren will, bekommt die Härte des Systems in der NVA zu spüren ..."

2022 hat er mit "Der Schlaf in den Uhren" einen weiteren Bestseller nachgelegt. Die Handlung spielt im Sommer 2015, wo Fabian Hoffmann als Chronist in den Diensten der „Tausendundeinenacht-Abteilung“ steht. Vorab ist zu lesen: "Hier, in den Labyrinthen eines unterirdischen Reichs, arbeitet die 'Sicherheit' an Aktivitäten, zu denen einst auch die Wiedervereinigung zweier geteilter Staaten gehörte ... Fabian gerät auf eine Reise, die ihn tief in die trevische Gesellschaft und ihre Utopien hineinführt. Er analysiert Ordnungsvorstellungen und

Prinzipien der Machtausübung, die Verflechtungen von Politik, Staatsapparat und Medien, beobachtet die Veränderungen im alltäglichen Leben. Immer mehr löst sich dabei seine Chronik von ihrem ursprünglich amtlichen Auftrag ... Auf seiner Suche nach Ordnung und Sinn kämpft Fabian gegen die Windmühlen der Macht, die Fälschungen der Wirklichkeit, den Verlust aller Sicherheiten ..."

Seit 2017 ist der einst von den Medien so gefeierte Uwe Tellkamp zunehmend in die Kritik geraten, weil er sich selbst kritisch zu Politik und Gesellschaft äußert. Beispielsweise 2018 vor der Leipziger Buchmesse, wo er bei einer Diskussion zur Flüchtlingskrise behauptete, dass die meisten nicht vor Krieg und Verfolgung fliehen würden, sondern herkämen, um in die Sozialsysteme einzuwandern. Es gäbe zudem einen „Gesinnungskorridor zwischen gewünschter und geduldeter Meinung“ in Deutschland.

Spätestens seit seiner Unterzeichnung der "Gemeinsamen Erklärung 2018", die illegale Masseneinwanderung und rechtsstaatliche Ordnung thematisiert, wird dem Sachsen vorgeworfen, dem rechten Spektrum anzugehören. Wer mit ihm über das neue Buch und sein aktuelles Hadern sprechen möchte, sollte sich den 29. Februar, 18 Uhr, vormerken. Die Veranstaltung findet in der Kirche Malchow statt. Anmeldungen sind per E-Mail möglich: [ev-pfarramt-schoenfeld@t-online.de](mailto:ev-pfarramt-schoenfeld@t-online.de)